

Geschäftsbericht 2017



Bildnachweis

Titelbild: Zwei Mitarbeitende bei den Arbeiten an einer Solaranlage in Bern.

Autor*innen

Selma Junele und Amadeus Wittwer.

Datum

Mai 2018.

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung.....	3
2. Genossenschaft.....	4
2.1 Genossenschafter*innen und Kapital.....	4
2.2 Verwaltung.....	4
2.3 Partner- und Mitgliedschaften.....	4
2.4 Gemeinwohlbericht.....	5
2.5 Soziokratie.....	5
3. Geschäftsgang.....	6
3.1 Fachbereich Solaranlagen.....	6
3.2 Fachbereich Stromallmend.....	7
3.3 Fachbereich Eigenverbrauch.....	8
3.4 Fachbereich Kraftwerke.....	9
3.5 Helionauten.....	10
4. Finanzen.....	12
5. Personal.....	13
5.1 Stellen-Etat per Beginn / Ende 2017.....	13
5.2 Angestellte Personen 2017.....	13
5.3 Dank.....	14

1. Zusammenfassung

Im Geschäftsjahr 2017, dem fünften in der jungen Firmengeschichte, erreicht die Energie Genossenschaft Schweiz den geplanten Meilenstein: schwarze Zahlen. Die Firma ist definitiv aus dem Start-up herausgewachsen und bereit für Neuerungen im Zusammenhang mit der Energiestrategie 2050.

Die Genossenschaft hat den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 21% auf CHF 1.27 Millionen gesteigert; gleichzeitig wurden der Personal- und der Betriebsaufwand um je 10% reduziert. Der erwirtschaftete Überschuss beträgt rund CHF 33'000. Dank diesem guten Ergebnis kann der bestehende Verlustvortrag aus der Aufbau-Phase um einen Viertel reduziert werden. Für die positive Entwicklung sind nicht zuletzt die zahlreichen Massnahmen aus dem Katalog *Gewinnzone* und natürlich alle Mitarbeitenden verantwortlich.

Die Crew der Energie Genossenschaft Schweiz hat ganze Arbeit geleistet! Die Montageteams installierten 500 kWp Solaranlagen (Vorjahr: 329 kWp) und via Stromallmend wurden 831 MWh Solarstrom transferiert (Vorjahr: 646 MWh). Daneben hat die Genossenschaft wichtige Partnerschaften aufgebaut, die Soziokratie weiter implementiert, kräftig abgeschrieben und amortisiert.

Das „Elektrizitätswerk mit Zukunft“ nimmt klarere Form an und will die Transformation im Energiebereich weiter mitgestalten.



Abbildung 1: Solaranlage in Root.

2. Genossenschaft

2.1 Genosschafter*innen und Kapital

Die Genossenschaft umfasst per Ende 2017 234 (2016: 229) Mitglieder. Das Genossenschaftskapital in Form von Anteilscheinen ist von CHF 180'000 im Vorjahr auf CHF 203'500 angestiegen. Dieser überdurchschnittliche Zuwachs an Eigenkapital ist zu einem grossen Teil auf zusätzlich gezeichnete Anteilscheine bereits bestehender Genosschafter*innen zurückzuführen; die zusätzlichen Anteilscheine wurden in Folge eines entsprechenden Aufrufs gezeichnet, nachdem die Genossenschaft durch den Abgang ihres bisherigen Geschäftsleiters Christoph Hunziker und damit zusammenhängenden Forderungen (insbesondere Auszahlung von Überstunden) in eine prekäre Situation geraten war.

2.2 Verwaltung

Die Verwaltung setzt sich per Ende Dezember 2017 aus den folgenden ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen:

- Selma Junele Präsidentin (neue Funktion)
- Amadeus Wittwer Verwaltungsmitglied
- Josef Ruckli Verwaltungsmitglied
- Raffael Wüthrich Verwaltungsmitglied
- Simon Müller Verwaltungsmitglied (neu)

Die Verwaltung hat vier ordentliche Sitzungen per Telefonkonferenz durchgeführt. Die Verwaltung hat in diesen Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt und sich von der Geschäftsleitung über den Geschäftsgang orientieren lassen. Ausserdem wurde eine ausserordentliche Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurde das weitere Vorgehen zum Abgang von Christoph Hunziker besprochen und entschieden, die Genosschafter*innen über die Situation zu informieren und in die Lösungsfindung miteinzubeziehen.

Sämtliche Sitzungsprotokolle sind auf der Webseite unter Genossenschaft / Dokumente verfügbar. Damit folgen wir unserem Vorsatz einer transparenten Geschäftsführung.

2.3 Partner- und Mitgliedschaften

Im 2017 konnten im Fachbereich Stromallmend zwei neue Partnerschaften aufgelegt werden: Sowohl der *Konsumentenschutz* als auch der *Hausverein* machen die Stromallmend neuerdings bei ihren Mitgliedern bekannt. Beim *Hausverein* besteht zusätzlich eine Solarhauspartnerschaft.

Neu ist zudem eine Kooperation mit der Genossenschaft *sinndrin*, welche das *fairphone* in der Schweiz vertreibt. Mitarbeitende von *sinndrin* haben bei mehreren Projekten auf der Baustelle mitgearbeitet. Es gab zudem verschiedene gemeinsame Akquise-Tätigkeiten. Es fand sowohl in der Planung als auch im Bau ein Knowhow-Transfer von der Energie Genossenschaft Schweiz zu *sinndrin* statt.

Weitergeführt wird die bereits im Vorjahr gestartete Kooperation mit dem Berner Verein *Sunraising*. Vier PV-Projekte mit einer Leistung von total 90 kWp wurden für *Sunraising* realisiert.

Daneben ist die Energie Genossenschaft Schweiz Mitglied bei [Swissolar](#), beim [VESE](#), bei der [Gemeinwohl-Ökonomie](#) und beim *Suffizienz Netzwerk Schweiz*.

2.4 Gemeinwohlbericht

Für das Geschäftsjahr 2017 (und 2016) wird neben dem traditionellen Jahresbericht zusätzlich ein Gemeinwohlbericht erstellt und ins Audit geschickt. Nachdem die Energie Genossenschaft Schweiz für das Jahr 2014 bereits einen Gemeinwohlbericht im Peer-Gruppen-Verfahren erstellt und im 2013 eine Selbsteinschätzung verfasst hat, ist es an der Zeit, die Entwicklung des Gemeinwohls erneut zu evaluieren. Der Gemeinwohlbericht soll einen umfassenderen Überblick über unsere Tätigkeiten geben als der vorliegende klassische Geschäftsbericht und dabei das Augenmerk unter anderem auf ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung richten. Der Bericht wird voraussichtlich gegen Jahresende erscheinen.

2.5 Soziokratie

Die Energie Genossenschaft Schweiz hat die Auseinandersetzung mit dem soziokratischen Führungsmodell weitergeführt und insbesondere mehrere Crew-Treffen an der soziokratischen Kreismethode ausgerichtet.

Ein wichtiges Ziel der Soziokratie ist es, die Verantwortung der einzelnen Mitarbeitenden zu stärken und sie in den Entscheidungsprozess zu involvieren. Von Mitverantwortung kann gesprochen werden, wenn alle Mitglieder in einer Gruppe die gleiche Würde, die gleiche Wichtigkeit, die gleiche Einladung zur Mitsprache, Mitbestimmung und Mitwirkung haben.

Die Umsetzung von Soziokratie wird gemäss Implementierungsplan weitergeführt.



Abbildung 2: Hans Moser (externer Mitarbeiter) und Romain Kälin (Projektleiter) bei Arbeiten an der Hauptverteilung einer PV-Anlage.

3. Geschäftsgang

Die Genossenschaft blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.



Abbildung 3: Die Crew mit Amadeus Wittwer, Michel Muther, Jarno Schweizer, Philipp Stulz und Romain Kälin (v.l.n.r.), im Hintergrund die Anlage Sonnenhof in Bern.

3.1 Fachbereich Solaranlagen

Die Projekt- und Montageteams haben 31 Anlagen verwirklicht, die eine Leistung von insgesamt 500 kWp aufweisen. Das ist deutlich mehr als im Vorjahr (329 kWp). Die durchschnittliche PV-Anlage verfügt über eine Leistung von rund 16 kWp, besteht aus 54 Modulen und ist 94 Quadratmeter gross. 1670 Module, die eine Fläche von 2840 m² abdecken, werden entsprechend die nächsten 25 bis 30 Jahre zuverlässig Solarenergie liefern.

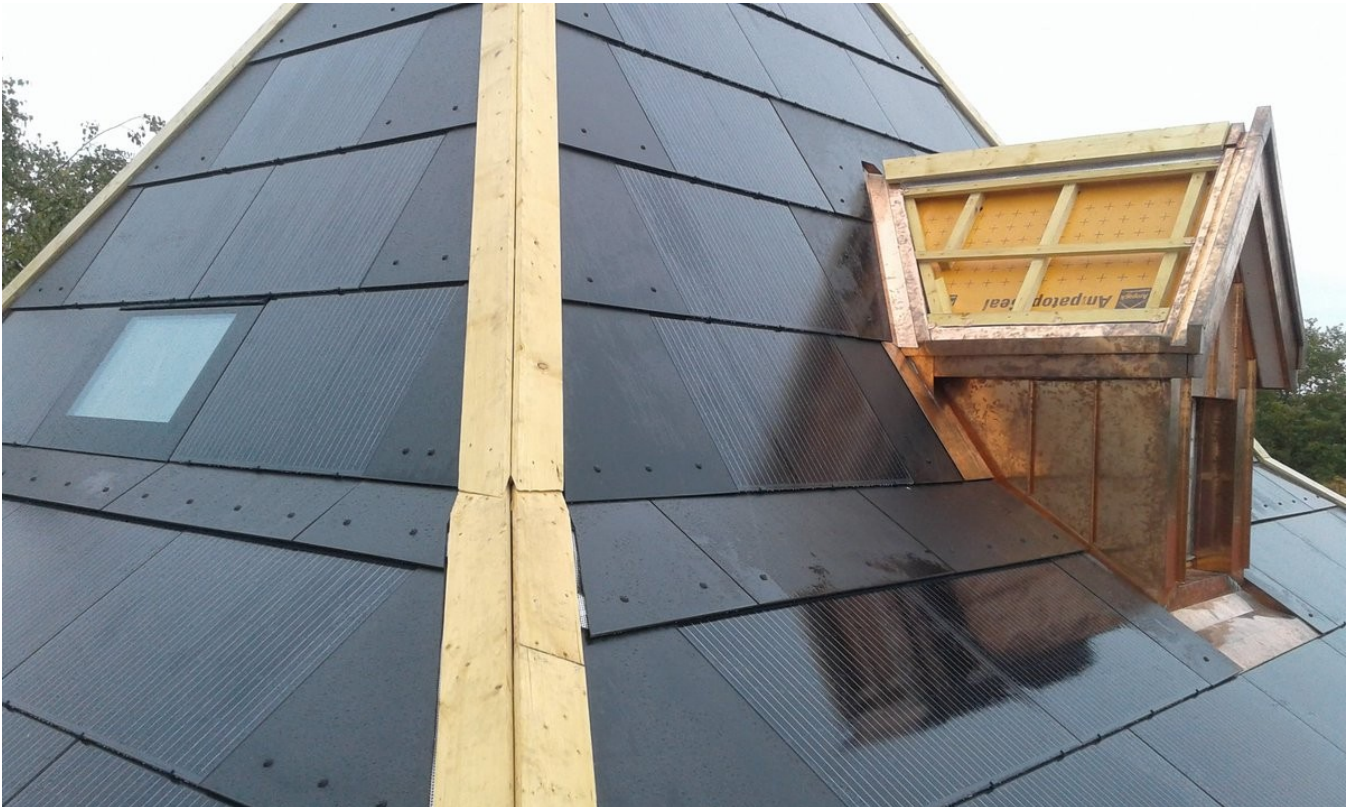


Abbildung 4: Integrierte Ost-Süd-West-Anlage in Ins.

Einen Überblick über die installierten Anlagen gibt es unter: repowermap.org.

3.2 Fachbereich Stromallmend

Über das Netzwerk Stromallmend wurden im Geschäftsjahr 2017 831 MWh Solarstrom in Form von Herkunftsnachweisen (HKN) von Produzent*innen zu Konsument*innen transferiert. Das ist deutlich mehr als im Vorjahr (646 MWh). 37.92 MWh wurden dem gemeinnützigen Verein Solafrika gespendet.

Die Stromallmend verfügt per Ende 2017 über rund 260 Teilnehmer*innen (Produzent*innen und Konsument*innen). Auf der Warteliste befinden sich zum selben Zeitpunkt rund 60 Produzent*innen.

Der Ausbau der Stromallmend erfolgt allerdings weniger schnell als gewünscht. Grund dafür sind u.a. fehlende interne Ressourcen und der Umstand, dass die Thematik der Herkunftsnachweise sehr technisch und damit schwer zugänglich ist, wodurch es schwierig ist, bei den potenziellen Kund*innen das notwendige Vertrauen aufzubauen. Mit der Öffnung des Strommarktes und der damit verbundenen freien Wahl des Elektrizitätswerks könnte diese aktuelle Schwierigkeit schnell der Vergangenheit angehören. Zudem herrscht auch in sensibilisierten Kreisen oft die Meinung vor, dass Wasserstrom gut genug sei; dabei wird jedoch vergessen, dass gemäss Energiestrategie 2050 Atomstrom (36% vom Schweizer Strommix) durch neuen erneuerbaren Strom ersetzt werden muss



Abbildung 5: Kooperation mit dem *Konsumentenschutz*.

3.3 Fachbereich Eigenverbrauch

Die Visualisierung des Eigenverbrauchs und Vorschläge zur Optimierung des Eigenverbrauchs gehören bei der Energie Genossenschaft Schweiz zum Standardangebot. Bei der Eigenverbrauchsoptimierung werden Verbraucher (z. B. Boiler) soweit möglich und sinnvoll an die Produktion aus der eigenen Solaranlage angepasst: Das Warmwasser wird dann nicht mehr nachts hergestellt, sondern über Mittag – statt mit Atomstrom mit dem hauseigenen Solarstrom. Die Optimierung des Eigenverbrauchs ist grundlegend für den wirtschaftlichen Betrieb einer Solaranlage; denn der Strom vom eigenen Dach ist günstiger als der Netzstrom. Dies hat nicht zuletzt damit zu tun, dass durch einen erhöhten Eigenverbrauch die Netznutzungsgebühren gesenkt werden können.

Die Energie Genossenschaft Schweiz ist auch im Bereich von Eigenverbrauchsgemeinschaften aktiv. Eigenverbrauchsgemeinschaften (ZEV) sind *das* Zukunftsmodell: Sie garantieren Stromverbrauchern maximalen Nutzen aus gemeinsam produziertem Strom, weil der Eigenverbrauch weiter optimiert werden kann.

Im 2017 wurden sechs Eigenverbrauchsgemeinschaften realisiert:

- Dorfgarage Mittelhäusern (2x Wohnungen, 1x Allgemein und 1x Werkstatt)
- Liechti Wald (4x Wohnungen und 1x Allgemein)
- Heuberger Wahlendorf (3x Wohnung, 1x Büro und 1x Allgemein)
- Hofgemeinschaft Niederried
- Swissveg, Winterthur
- Stiftung Abendrot, Birsfelden (Alterswohnungen)



Abbildung 6: Eigenverbrauchsgemeinschaft Heuberger in Wahlendorf.

3.4 Fachbereich Kraftwerke

Das Jahr 2017 war sehr sonnenreich, weshalb die genossenschaftseigenen Anlagen erneut erfreuliche Solarerträge liefern konnten.

Durch das neue Energiesgesetz ist klar, dass die KEV für die Anlagen in Schönholzerswilen und Samstagern wegfällt. Jedoch wird im 2018 die Auszahlung der Einmalvergütung erwartet.

Das Projekt *crowdPV* auf www.100-days.net, im Herbst 2017 lanciert, konnte Anfang 2018 erfolgreich abgeschlossen werden: Über die Crowdfunding-Plattform konnten quadratmeterweise Anteile der Solaranlage in Schönholzerswilen gekauft werden. Insgesamt wurden so 73 Quadratmeter im Wert von CHF 35'136 verkauft und ein dreistelliger Spendenbetrag generiert. Das Projekt *crowdPV* war aus dem Massnahmenkatalog *Gewinnzone* hervorgegangen.

Erzeugungsanlage	Produktion 2016	Produktion 2017	Ereignisse 2017
Kardenhof	24.30 MWh	24.64 MWh	keine
Schönholzerswilen	74.29 MWh	79.59 MWh	keine
Samstagern	58.86 MWh	62.34 MWh	keine
TOTAL	157.45 MWh	166.57 MWh	keine

3.5 Helionauten

Im 2017 möchte die Energie Genossenschaft Schweiz folgende Helionauten küren:

- Atelier für Siebdruck, Lorenz Bögli, Müntschemier
<http://www.lorenzboegli.ch/de/>
Der gesamte Strombedarf der Siebdruckerei (35'000 kWh) wird mit Herkunftsnachweisen aus der Stromallmend gedeckt.
- Verein *Sunraising*, Melanie Mettler und Matthias Egli, Bern
<https://sunraising.ch/>
Der in der Stadt Bern aktive Verein organisiert finanzielle Ressourcen für den Bau von Solaranlagen und setzt dabei auf Crowdfunding: Energiewender*innen können so gemeinsam finanzierte Anlagen auf gut geeigneten Dächern bauen. Dank einer Kooperation mit *Energie Wasser Bern ewb* erhalten die Teilhaber*innen nicht nur die Herkunftsnachweise, sondern auch den 'physikalischen' Strom aus der eigenen Anlage. Im Geschäftsjahr 2017 hat die Energie Genossenschaft Schweiz drei Anlagen für Sunraising realisiert.
- Hannes Heuberger, Wahlendorf
Der pensionierte Baubiologe hat 2016 eine PV-Anlage mit elf Kilowattstunden Leistung auf dem Dach seines sanierten Bauernhofs installieren lassen. Damit versorgt Heuberger auch zwei Familien mit Strom, die in seinem Haus in Wahlendorf zur Miete wohnen. Für seine Mieter*innen zahle sich das aus, meint Heuberger: «Ich bin günstiger als der Energieversorger.»
- Michael Eberhard, Muhen
Die Familie Eberhard richtet ihren Alltag an der Sonne aus. 83% von ihrem Solarstrom verwendet sie im Eigenverbrauch, z. B. zum Laden des E-Cars oder zum Kochen oder für die Wärmepumpe. Eine Speicherbatterie, welche auch im Inselbetrieb funktioniert (das ist, anders als viele denken, eher die Ausnahme), speichert Solarstrom-Überschüsse vom Tag und stellt diese in der Nacht und bei schlechtem Wetter zur Verfügung.



Abbildung 7: Helionaut und Siebdrucker Lorenz Bögli bei der Arbeit.



Abbildung 8: Mitarbeitende bei Vorarbeiten auf dem Dach in Zimmerwald.

4. Finanzen

Die Energie Genossenschaft Schweiz erreicht ein wichtiges Ziel und schreibt im 5. Geschäftsjahr erstmals schwarze Zahlen. Der erwirtschaftete Überschuss beträgt CHF 33'233. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen usw. (EBITDA) liegt bei rund CHF 70'000. Der Verlustvortrag aus den Vorjahren kann mit diesem sehr guten Ergebnis um einen Viertel reduziert werden.

Der Umsatz konnte um 21% auf CHF 1.27 Millionen gesteigert werden. Personal- und Betriebsaufwand konnten jeweils reduziert werden. Alle Mitarbeitenden waren massgeblich für dieses Ergebnis verantwortlich, wie auch die Massnahmen aus dem *Massnahmenkatalog Gewinnzone*, die in den vergangenen rund zwei Jahren umgesetzt wurden. Über den Gemeinwohlfond, der dank dem sehr positiven Ergebnis gespiesen werden konnte, kommt der Erfolg auch den Mitarbeitenden zugute.

Der Gemeinwohlfond wurde im Rahmen des *Massnahmenkatalogs Gewinnzone* geschaffen und ist ein Ersatz für die bedingungslose Bezahlung von Gemeinwohlaufwendungen, wie einem grosszügigen Vaterschaftsurlaub, überobligatorischen Kinderzulagen etc. Der Gemeinwohlfond wird nur bei positivem Jahresabschluss gespiesen und erhöht so die finanzielle Sicherheit der Genossenschaft.

Die Energie Genossenschaft Schweiz hat, gegenüber den Vorjahren, mit CHF 33'000 überdurchschnittliche Abschreibungen auf ihren PV-Anlagen und Fahrzeugen, sowie auf Werkzeug und IT-Infrastruktur getätigt. Ausserdem wurden CHF 64'000 an Darlehen amortisiert, wodurch das langfristige Fremdkapital um mehr als einen Viertel reduziert werden konnte. Die Genossenschaft hat aber auch Investitionen getätigt und z. B. einen Montagebus gekauft.

Die Energie Genossenschaft Schweiz schlüpft im Geschäftsjahr 2017 definitiv aus den Kinderschuhen (und der Start-up Phase) und verfolgt den Weg zum Elektrizitätswerk mit Zukunft stolz und gestärkt.

Für weitere Angaben wird auf den Revisionsbericht 2017 von Loephtien Maeder Treuhand verwiesen.

5. Personal

Gegen Ende Dezember hat sich die Crew der Energie Genossenschaft Schweiz getroffen, um die jährlichen Mitarbeitergespräche durchzuführen. Der Tag wurde ausserdem dazu genutzt, im soziokratischen Kreis konkrete Jahresziele (2018) für die Fachbereiche Solaranlagen und Stromallmend zu benennen.

5.1 Stellen-Etat per Beginn / Ende 2017

Stellen	31.12.2016	31.12.2017
Anzahl Stelleninhaber/innen (Monatslohn)	6	7
Total Stellenprozente (Monatslohn)	325	385
Anzahl Stelleninhaber/innen (Stundenlohn)	5	3
Total Stellenprozente (Stundenlohn)	ca. 150	ca. 100
Total Anzahl Stelleninhaber/innen	11	10
Total Stellenprozente insgesamt	475	485

5.2 Angestellte Personen 2017

Name	Ausbildung	Thema / Funktion
Wittwer Amadeus	Projektleiter, Elektromechaniker	Geschäftsleiter
Kälin Romain	Solarteur, Elektromechaniker	Projektleiter
Holzer Ursula	Kaufm. Angestellte	Buchhaltung/Admin
Junele Selma	Soziolinguistin & Allgemeine Ökologin	Kommunikation
Schweizer Jarno	Allrounder	Mitarbeiter Montage
Meier Urs	Elektroniker	ADE!geranium
Grgic Zoran	Solarteur, Maschinentechner	Projektleiter
Stulz Philipp	Öko. Agrarwissenschaftler & Zimmermann	Mitarbeiter Montage
Staepli Janick	Umweltingenieur & Polymechaniker	Projektleiter
Muther Michel	Umweltingenieur & Maschinentechniker	Mitarbeiter Montage

5.3 Dank

Die Mitarbeitenden der Energie Genossenschaft Schweiz haben im Geschäftsjahr 2017 während 7309 Stunden mit vollem Einsatz Projekte geplant und umgesetzt, bei (fast) jedem Wetter auf dem Dach Panels montiert oder im Homeoffice alle anderen Arbeiten angegangen, die im Jahresverlauf noch so anfallen. Ohne den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeitenden könnten wir nicht so stolz auf das vergangene Geschäftsjahr zurückblicken. Ein herzlicher Dank gebührt daher allen Mitarbeitenden.



Abbildung 9: Arbeiten an der Anlage Sonnenhof in Bern.